

Zentrum-Fläche

1. *Was spricht für Sie für diesen Weg? Wo sehen Sie Grenzen?*
2. *Befürworten Sie eine räumliche Konzentration kirchlich Mitarbeitender, um Teamarbeit zu fördern?*
3. *Praktisch bilden manche Kleinstadtgemeinden bereits kirchliche Zentren. Auch mit dem Modell „Großgemeinde“ gibt es Erfahrungen. Welchen Weg favorisieren Sie in Ihrer Region?*
4. *Sind für Sie Gemeinden ohne hauptamtlich Mitarbeitende denkbar und wünschbar, z.B. um kleinere Gemeindestrukturen zu erhalten?*
5. *Welche kirchlichen Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit Kommunen sehen Sie, um gesellschaftliches Leben in ausgedünnten Regionen zu gestalten?*

Zusammenfassung der Antworten

- Zentrum stärken führt zum Sterben der Fläche
- Kirche ist persönlicher Kontakt, darum kein Rückzug aus der Fläche
- Zentrum und Fläche müssen gleichwertige Ebenen sein
- Fläche darf kein Nebenprodukt des Zentrums sein
- demografische Entwicklung (immer mehr ältere Menschen) und Zentralisierung stehen einander entgegen (Mobilität)
- Plattenbaugebiete sind in ihrer besonderen gesellschaftlichen und kirchlichen Situation zu berücksichtigen

Möglichkeiten der Zentren

- Sicherung der Qualität der kirchlichen Arbeit
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an zentralen (Schul-)standorten
- Konfirmandenarbeit, Christenlehre in Zentren
- Verwaltung in Zentren
- Teambildung/Gemeinschaft der Dienste
- Team im Zentrum und KuratorIn vor Ort (EA)

Möglichkeiten der Fläche:

- Kirche muss durch eine Person vor Ort präsent sein
- Ortsausschüsse bilden
- unterschiedliche Wege/Modelle der Zusammenarbeit zulassen (nicht nur Großgemeinden)

- Kirchengemeinden ohne Hauptamtliche nicht vorstellbar

- Zusammenarbeit mit der Kommune und anderen Partnern der Zivilgesellschaft wird bejaht